

9. Berufsbildungsforschung (Verantwortlich: SBFI/SEFRI)

Prioritäre Themenbereiche für die Berufsbildungsforschung

Mit dem Ziel, Wissen für die Steuerung des Berufsbildungssystems zu generieren und tragfähige Forschungsstrukturen aufzubauen, fördert das SBFI die Berufsbildungsforschung anhand von zwei Instrumenten: Einerseits werden an universitären Lehrstühlen angegliederte Kompetenzzentren – sogenannte «Leading Houses» (LH) – finanziert, die in einem für die Berufsbildung zentralen Schwerpunktbereich Forschung betreiben, den Forschungsnachwuchs fördern und letztlich als Bereich der ordentlichen Bildungsforschung in die nationalen Strukturen der Forschungsförderung überführt werden sollen. Zurzeit forschen drei Leading Houses in den Bereichen Ökonomie, Technologie und Governance.

Andererseits wird im Rahmen von «Einzelprojekten» (EP), die bottom-up beantragt werden können, Forschung zu aktuellen, durch die LHs nicht abgedeckte Fragen der Berufsbildung subventioniert. Aktuell werden EP zu den Themen *Governance und Verbundpartnerschaft, Integration und Chancengerechtigkeit, Lebenslanges Lernen sowie Lehren und Lernen in der Berufsbildung* als prioritär betrachtet, wobei das SBFI auch für die Förderung von innovativen EP zu anderen Fragestellungen offenbleibt.

Beitrag der Berufsbildungsforschung an die Politik

Die Berufsbildungsforschung, die vom SBFI finanziert wird, verfolgt das Ziel, die Berufsbildungspolitik und -praxis mit evidenzbasiertem Wissen zu versorgen. Zudem trägt sie zum verbesserten Verständnis des Berufsbildungssystems bei und hilft mit, die Berufsbildung auf technischen, wirtschaftlichen und sozialen Wandel vorzubereiten.

Success Story

Das «Swiss Leading House VPET-ECON: A Research Center on the Economics of Education, Firm Behavior and Training Policies» (VPET ECON) unter der Leitung von Prof. Dr. Dr. Uschi Backes-Gellner (UZH) und Prof. Dr. Stefan Wolter (UniBe) befasst sich hauptsächlich mit drei Forschungsschwerpunkten: Erstens wird untersucht wie sich die Inhalte von Berufsbildungsgängen auf die Innovation und den Arbeitsmarkt auswirken; zweitens wie sich ökonomische Schocks auf Ausbildungsentscheide von Firmen und Individuen niederschlagen; und drittens, wie sich Reformen in der Bildungspolitik auf Arbeitsmarktentscheide von Individuen oder Firmen und auf Karriereverläufe auswirken.

Das Leading House VPET-ECON, Nachfolgeprojekt des 2021 abgeschlossenen LH ECON, konnte im Jahr 2022 den ersten Zwischenbericht über die erste Projektphase einreichen. Aktuell laufen 11 Forschungsprojekte, aufgeteilt auf die drei Forschungsschwerpunkte. Ebenfalls legt das LH VPET-ECON viel Wert auf die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses auf allen Ebenen – von Bachelorstudierenden bis zu Postdocs. Hilfreich ist hierbei, dass das LH VPET-ECON auf der guten internationalen Vernetzung des Vorgängerprojekts aufbauen kann. Insgesamt ist das LH VPET-ECON international hoch anerkannt, erfolgreich und leistet einen signifikanten Beitrag zur schweizerischen Forschungslandschaft und zur Berufsbildungsforschung.

Statistische Angaben zum Förderprogramm Berufsbildungsforschung (in tausend Franken)

2022	Forschungsaufträge	Beiträge an Forschungsinstitutionen	Intramuros Forschung innerhalb des Amtes	Total	Budget 2023	Voranschlag 2024
Aufwand SBFI	311	3'448	-	3'759	4'177	4'087

Verfahren zur Vergabe der Mandate

Alle Forschungsanträge (LH und EP) werden SBFI-intern auf ihre Relevanz für die Berufsbildung geprüft. Anschliessend erfolgt eine externe wissenschaftliche Begutachtung und die Beurteilung durch den Wissenschaftlichen Beirat Berufsbildungsforschung des SBFI.

Weitere Informationen zur Berufsbildungsforschung

<https://www.sbf.admin.ch/sbfi/de/home/bildung/berufsbildungssteuerung-und--politik/berufsbildungsforschung.html>